

# VERHANDLUNGEN

DER

## GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

---

Nr. 6

Wien, Juni

1924

---

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt: Verleihung der 17. Besoldungsgruppe an Dr. Waagen, Dr. Ampferer und Dr. Hackl. — Todesanzeige: A. Kreyca. — Eingesendete Mitteilungen: M. Glaessner: Über eine neue miozäne Krabbe und die Brachyurenfauna des Wiener Beckens — A. Köhler: Eine Bemerkung über „Pfahlschiefer“ aus dem niederösterreichischen Waldviertel. — Literaturnotizen: F. X. Schaffer.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

---

### Vorgänge an der Anstalt.

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 8. Mai 1924, Z. 10658/I — Abt. 4 wurde den Chefgeologen Oberbergrat Dr. L. Waagen und Oberbergrat Dr. O. Ampferer sowie dem Leiter des chemischen Laboratoriums an der Geologischen Bundesanstalt Bergrat Dr. O. Hackl ein Dienstposten der 17. Besoldungsgruppe verliehen.

### Todesanzeige.

Am 11. Mai 1924 starb der Amtsdienner i. R. der Geologischen Bundesanstalt Alois Kreyca im 69. Lebensjahre. Er trat im Jahre 1896 in den Dienst der Anstalt und wurde mit Ende des Jahres 1922 über eigenes Ansuchen in den Ruhestand versetzt. Er wird durch seine stets bewiesene Gewissenhaftigkeit und seinen großen Pflichteifer an der Anstalt in gutem Andenken bleiben.

### Eingesendete Mitteilungen.

**Martin Glaessner:** Über eine neue miozäne Krabbe und die Brachyurenfauna des Wiener Beckens.

Bei einer Exkursion nach Stetten fand ich im Mai 1923 in den Grunder Schichten des Teiritzberges Reste fossiler Krabben. Der Teiritzberg ist ein kleiner Hügel von etwa 3 km nordöstlich von Korneuburg, der aus Sand und Tegel der Grunder Schichten mit aufgelagertem Diluvialschotter besteht. In den Tertiärsedimenten sind zahlreiche Aufschlüsse angelegt, deren größter die ehemalige Niederösterreichische Landesziegelei Stetten ist. [Siehe Nr. 12 und 13 des Literaturverzeichnisses.<sup>1)</sup>] In dieser sieht man an der Nordwand eine Wechsellagerung von gelblichen Sanden und grauen, sandigen Letten. Die Schichten fallen unter etwa 30° nach

<sup>1)</sup> Wird im folgenden als L. V. bezeichnet.